



Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft

Jahresbericht

2019 | 2020



Inhalt

1.	Vorab: Veränderung	2
2.	Digitale Beschleunigung	3
3.	Allgemeine Familienangebote	4
4.	Haus der Familie in Landau	5
5.	Beispiele der Erwachsenenbildung	6
6.	Angebote am anderen Ort und für neue Bedarfe	7
7.	Angebote für Berufstätige	8
8.	Angebote für Frauen	10
9.	Angebote für Männer	11
10.	Übersicht der Öffentlichkeitsarbeit	12
11.	Herausforderungen für uns	13
12.	Mitarbeitende Ende 2020	14
13.	Angebote für Kirchengemeinden	16
14.	Veranstaltungen und Zuschüsse nach WBG und KJHG , Sonderförderungen	17
15.	Organigramm	18

1) Vorab

Das einzig Beständige: Veränderung

Im Jahresbericht 2017/2018 lautete die Überschrift an dieser Stelle: „Vieles wird komplexer! Einfache Lösungen gibt es nicht.“ Und seitdem? Die Welt ist weiterhin **VUKA** (Akronym aus **v**olatil, **u**ngewiss und **a**mbivalent). Oder anders gesagt: Unsicherheit wächst, Abläufe werden unberechenbarer, Herausforderungen mehrdeutiger, Lösungen komplexer, die Krisenmodi stärker.

Corona, Klimawandel, Gefährdung des sozialen Friedens, Radikalisierungsbewegungen in der Gesellschaft, Krieg gegen die Ukraine - viele Beispiele der **komplexen Aufgaben**, vor denen wir stehen.

Die **sozialen Medien** nehmen eine wichtige Rolle in der Kommunikation, Information und nicht zuletzt auch der Manipulation der Menschen ein. Seit einigen Jahren verändert das auch unsere Arbeit. Mit dem Aufkommen von COVID-19 gelang es uns schnell, einen großen Teil unserer Veranstaltungen auf **Online-Formate** umzustellen und neue Angebote zu entwickeln.

Alle Verwaltungskolleg*innen und unsere Referent*innen konnten wir aus eigenen Ressourcen im Umgang mit der Planung, Organisation und Durchführung von Online-Angeboten qualifizieren. Darüber hinaus machten wir externen Haupt- und Ehrenamtlichen **digitale Qualifizierungsangebote**.

Fundament unserer Arbeit ist weiterhin der **Dialog** mit den Menschen in ihren realen Lebenswelten. Viele Personen, mit denen wir zusammenarbeiten und die unsere Angebote annehmen, sind **kirchendistanziert**. Dennoch wollen sie auf die genannten komplexen Herausforderungen angesprochen werden, suchen Halt, Orientierung und haben Redebedarf. Gemeinsam nehmen wir die Herausforderung an und richten unsere Arbeit danach aus.

Unser Ziel ist es unter anderem, Menschen schon vor Krisenzeiten und Unsicherheiten stark zu machen, damit sie in Krisen, die das Leben immer wieder bereithält, stark sind. Es geht zudem um die Erfahrung, dass Krisen Menschen verbinden können. Es geht um die



Statt dem Jahresprogramm im Leporello-Printformat gab es 2021 einen monatlichen Überblick als pdf mit Links per Mausclick zu den einzelnen Online-Terminen.

Vermittlung des Menschenbildes: **Der Mensch ist mehr als die Summe seiner Fähigkeiten.**

Das ist unsere Form der Kommunikation des Evangeliums Jesu Christi und sie zielt in die **Lebenswelt und Lebensbezüge der Menschen**, mit denen wir arbeiten. Sie dient aber auch dazu, unsere **Kontaktfläche in die Gesellschaft** entsprechend unserem Auftrag als gesamtkirchlicher Dienst **zu halten oder zu vergrößern**.

„Einfach machen“

Die meisten unserer Beratungs- und Qualifizierungsangebote entstanden auf dieser Grundlage. („**Mobbing-Beratung**“, **Resilienz im Berufsleben**, **Supervision für Betriebs- und Personalrät*innen**, **Beratungshotline**, etc.)

In **Pandemiezeiten** sattelten zuerst die **Männergruppen** auf Online-Treffen um.



Einfach machen: Resilienztraining im „Drum-Circle“ für Frauen, 2019 in Präsenz, 2020 über ZOOM)

Das Team der **Arbeitswelt** konzipierte mit den katholischen Kolleg*innen regelmäßige digitale Austauschangebote für Berufstätige sowie eine **Podcast-Reihe** mit (bis zum heutigen Stand) vier Folgen. Die **Frauenarbeit** und die **Familienbildung** in Kaiserslautern und im Haus der Familie in Landau nutzten ebenfalls Online-Formate für ihre Angebote.

Diese und weitere **Beispiele aus der Arbeit** der Jahre **2019** und **2020** möchten wir im Folgenden gerne darstellen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Gerd Kiefer

2) Digitalisierung - Corona als Brennglas und Beschleuniger

Im August 2019 besetzten wir die im vergangenen Bericht beschriebene Projektstelle des **Digitalisierungsbeauftragten** mit **Christian Gisinger**, kofinanziert mit der **Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft** für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e.V. (**ELAG**) aus Mitteln des Landes, des Dezernats 2 und der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft.

„Was braucht es?“

Eine erste **Befragung** mit sowohl qualitativen als auch quantitativen Elementen innerhalb der ELAG-Mitgliedseinrichtungen und der hauptamtlichen pädagogischen **Fachkräfte (HPF)** ergab 2019, dass zu diesem Zeitpunkt die **berufliche Verwendung digitaler Medien** zu dieser Zeit noch sehr gering ausfiel, da die Mitarbeiter*innen einerseits nicht über die nötige Technik und andererseits nicht über die nötigen digitalen Kompetenzen verfügten. Allerdings gaben alle Mitarbeiter*innen an, dass sie ihr Wissen gerne durch **Fortbildungsangebote** und verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten erweitern möchten.

Ausgehend von diesen Ergebnissen entstand zunächst auf unserer Homepage eine **Linkliste mit medialen Tools**. Anschließend wurden erste Schulungsangebote mit verschiedenen Schwerpunkten konzipiert, z.B. zum Einsatz ausgewählter Online-Tools, der Gestaltung von **Blended-Learning** und **E-Learning-Veranstaltungen** oder der Nutzung sozialer Medien und ihrem Potential, Bildungszugänge zu erleichtern.

„Entwicklung und Umsetzung von Medienkonzepten“

Neben der Konzeption und Durchführung eigener Formate zur Qualifizierung von Haupt- und Ehrenamtlichen oder Vermittlung digitaler Kompetenzen an unsere Teilnehmenden gehört die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit in den **sozialen Medien** wie zahlreiche **Videoproduktionen** für den Youtube-Kanal der Arbeitsstelle, zu den Hauptaufgaben des 50%igen Stellenanteils bei der Arbeitsstelle.

Corona beschleunigte ab März 2020 die Entwicklung: Digitale Formate wurden stärker nachgefragt, Zoom-Lizenzen benötigt, klassische Sprechstunden der Familienbildung durch Livestreams auf Facebook und Youtube ergänzt sowie digitale Lerninhalte in Form von Moodle-Kursen und digitalen Schnitzeljagden (Actionbounds) entwickelt.

In den **sozialen Medien** verdoppelte sich die Anzahl rein **organisch (also ohne kostenpflichtige Anteile)** **wonnener Follower** der Facebookseite der Arbeitsstelle im Berichtszeitraum von ca. 120 (Mitte 2019) auf 250 (Ende 2020). Inzwischen sind die Zugriffszahlen des YouTube-Kanals so hoch, dass seit 2022 automatisiert Werbung vor die Beiträge geschaltet wird. Noch sind die generierten Einnahmen nicht nennenswert.

Perspektivisch wollen wir auch nach Ende der Pandemieinschränkungen viele Formate weiterhin online anbieten. Ein mobiles Konferenzraumsystem ermöglicht seit 2022 zudem hybride Formate.



QR-Code zur Playlist: Online Krabbel-Café



Vorher in Präsenz im Krabbelcafé: Umzug der Eltern-Baby-Sprechstunde 2020 auf ein Online-Format: Kinderkrankenschwester **Katja Hesch** bei einem der 14 Drehermine mit **Christian Gisinger**.

3) Allgemeine Familienangebote

„Die erfolgte Neuorganisation des Alltags wirkte sich auch auf das familiäre Zusammenleben aus. In der Mehrzahl der Familien herrschte während der Einschränkungen zumindest 'manchmal' ein konfliktreiches oder chaotisches Klima, bei jeder fünften Familie sogar häufig oder sehr häufig.“

Online-Befragung von rund 8.000 Eltern von Kindern im Alter von drei bis 15 Jahren.

Quelle: BMFSFJ Familien und Corona-Pandemie

www.bmfsfj.de/resource/blob/163108/ceb1abd3901f50a0dc484d899881a223/familienreport-2020-familie-heute-daten-fakten-trends-data.pdf

Der Familienbegriff ist vielfältig geworden, die Gesellschaft multikulturell. Und wie im Zitat oben beschrieben, haben wir mit Beginn der Pandemie versucht, auf die Bedarfe der Familien im Lockdown mit Homeschooling und Homeoffice zu reagieren.

Mehrtägige Familienfreizeiten für Alleinerziehende oder für Adoptiveltern konnten **2020** nicht stattfinden. Dennoch organisierten wir im Juni und August 11 eigene **Sommerferienaktionen für rund 100 Menschen** und beteiligten uns mit einer Rätselstation am Heinz-Wilhelm-Haus und der medienpädagogischen Online-Software „**Actionbound**“ am Sommerferienprogramm der Stadt Kaiserslautern.



Digitale Familienbildungsangebote und Beratung

Das **Krabbel-Café Lauterecken** mit praxisnahen Vorträgen für junge Eltern musste coronabedingt **2020** schließen. Um Familien weiterhin Antworten auf dringende Fragen zu bieten, produzierten wir 14 Folgen als **Eltern-Sprechstunde** für unseren YouTube-Kanal. Mit Autor **Jan-Uwe Rogge** und den beiden Medienpädagogen **Christian Gottas** und **Daniel Zils** (Medien+Bildung.com) gestalteten wir **2020** die ersten beiden Elternabende über ZOOM.



Erste Elternabende über ZOOM

Für **Eltern-Kind-Gruppen** ist **Ute Dettweiler** seit Pandemiebeginn Ansprechpartnerin für die aktuellen Landesregeln für Familienarbeit in den Gemeinden, beantwortet Anfragen zu Hygieneplänen und zur Durchführbarkeit von Eltern-Kind-Gruppentreffen und aktualisiert mit jeder neuen Verordnung die Informationen auf unserer Homepage.

Hoffnung und Mut für Familien

Erschöpfte Familien, Langeweile im Lockdown. Unser **Netzwerk „Familien bilden und stärken in Kusel“** war **2020** Mitinitiatorin für 1.700 an Kinder verteilte Ostertüten und 900 Weihnachtsüberraschungen.



Freiwillige lieferten die „Ich denk an Dich- Tüten“ im Kreis Kusel aus.



Viele Inhalte mit Beschäftigungsideen für Kinder.

Zukunftsfähigkeit

Durch gemeinsam mit anderen Dienststellen angebotene **Fachtage** (z. B. „Familien im Blick“) und **Fortbildungen** konnten wir Ideen und Konzepte mitgestalten und weiterentwickeln, als Teil der **eaf (Evangelische Aktiongemeinschaft für Familienfragen, Landesarbeitskreis e.V.)** und der **AGF (Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen in Rheinland-Pfalz)** uns **auf landespolitischer Ebene** für familiengerechte Bedingungen in Kirche und Gesellschaft einbringen.

4) Haus der Familie in Landau

Regionale Begegnungsstätte vor und während Corona



2019 waren die Kinderwagenparkplätze vor dem Haus der Familie begehrt.

2019 waren die offenen Mitmachangebote wie das **Familiencafé** als wöchentlicher Treffpunkt und die **Eltern-Kind-Kurse** noch ausgebucht. 2020 stellten der Lockdown und die damit verbundenen Homeschooling- und Homeofficephasen besonders für junge Familien eine große Zumutung dar. Daher blieb das Team des Haus der Familie auch in Zeiten von Corona durchweg erreichbar. Konkrete **Online- und Outdoor-Angebote** und die Ansprache von Familien über **soziale Medien** dienten dem Kontakt. Für die Homepage wurden Spiel- und Bastelanregungen, kleine Filme oder Rezeptideen zusammengestellt.



Wanderte 2020 auf den Rathausplatz.: Der durch die Familienbildung koordinierte „Kinderwunschaubaum“ erfüllte 300 Kindern ihren Weihnachtswunsch.

Neue Medien ergänzen die Angebotspalette

Vom Familienministerium wird in Landau seit 2005 das Projekt „**Netzwerk Familienbildung LD-SÜW**“ gefördert. In 2019 und 2020 lag dabei ein Schwerpunkt auf dem „**Treffpunkt für Ehrenamtliche**“ mit Themenabenden wie „**interkulturelle Kompetenz**“ oder „**Ehrenamt auf Augenhöhe**“. Für Frauen wurde ein **Internetcafé** mit Zoomschulung eingerichtet. Es gab zwei Fachtage für pädagogische Fachkräfte zu „**Wie Eltern und Kinder mit Streit umgehen**“ und „**Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Gesundheit**“.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Screenshot Kindertagespflegekurs 2020

Die **Qualifizierungskurse für angehende Tagesmütter und -väter** wurden 2019 für 13 Teilnehmende in Präsenz angeboten und 2020 ins Online-Format umgearbeitet: 18 Teilnehmende erhielten 210 Unterrichtseinheiten an 51 Kurstagen. 20 beteiligte Referentinnen erhielten zuvor eine interne Zoom-Schulung.

Susanne Burgdörfer verantwortet die Qualifizierungslehrgänge in Kooperation mit den Kommunen LD, SÜW, GER und NW.

... Was sich verändert hat

Positiv vernetzte Corona Menschen kreativ: Eine syrische Gruppe nähte im ersten Lockdown Stoffmasken, deren Verkaufserlös der offenen Arbeit im Haus der Familien zugute kam. Auf der anderen Seite erschwerte die Umsetzung der Hygiene- und Bekämpfungsverordnungen die Arbeit. Das **FreitagsFrauenFrühstück** oder der tägliche **Altstadtkindertreff** konnten – wie weitere Angebote für Familien mit Migrationshintergrund – nicht online stattfinden. Zudem gaben in dieser Zeit viele langjährige ehrenamtliche Referent*innen ihr Engagement für das Haus der Familie auf.

Hier gilt es, neue Referent*innen mit frischen Ideen für die Zukunft zu finden.



Stoffmaskenaktion 2019

5) Beispiele der Erwachsenenbildung

Kirchenpädagogische Ausbildung zum/r Kirchenführer*in



21 frisch gebackene Kirchenführer*innen feierten im Mai 2019 ihren Abschluss.

Nach dem Jahrgang, der **2019** endete, führte die Referentin der Projektstelle Kunst und Kirche **Birgit Weindl** die „Kirchenpädagogische Ausbildung“ hauptverantwortlich fort. Diese vom Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. zertifizierte Qualifizierung setzt die Teilnahme an 120 Unterrichtsstunden, das Absolvieren einer Probeführung, eine Hausarbeit und ein Abschlusskolloquium voraus. Inhalte sind: Kirchengeschichte und Kirchenbau, Theologie und Liturgie, Kunstgeschichte und Sprache der Bilder, Musik, religiöse Biografie, Pädagogik und Rhetorik.

Aufgrund der Pandemiebestimmungen wurde die Ausbildung für den neuen Jahrgang auf den Zeitraum **2021 bis 2023** verlegt.



Im Januar 2020 noch möglich: Gemütliche Lesung. Journalistin **Katja Edlmann** begeisterte mit ihrem Buch „Glücksorte in der Pfalz“ 21 Zuhörende im Heinz-Wilhelmy-Haus.



Das „Netzwerk Familien bilden und stärken im Kreis Kusel“ organisierte **2019** einen Diskussions- und Filmabend mit 92 Teilnehmenden. **2020** wurden unter Corona-Abstandsbedingungen 30 Besucher*innen zugelassen.



Seit März **2020** berät **Pfarrer Sascha Müller** seitens der Landeskirche bei Fragen zu den Corona-Richtlinien für Veranstaltungen der Erwachsenenbildung.

Das unter anderem daraus entstandene Förderprogramm „**Stärkung Evangelischer Erwachsenenbildung in Corona-Zeiten**“ wird auch **2022** weitergeführt. Zu drei Terminen jährlich können **Kirchengemeinden, Kooperationszonen** und **Einrichtungen der Kirchenbezirke** die Zuschussung für neu entwickelte Angebote der Erwachsenenbildung oder für eine für die Bildungsangebote nachweisbar benötigte Infrastruktur beantragen.

Seit Herbst **2020** wurde – auch durch die Nachfrage nach Online-Vorträgen – eine **digitale Themen- und Referent*innen-Datenbank** entwickelt. Bis dato mit 224 Vortragsthemen (davon 27 mit Online-Option, 90 registrierten Nutzern und 30 Referent*innen).

6) Anderer Ort und neue Bedarfe

Beratungsangebote | 2019 in Präsenz, 2020 online

Die **ehrenamtlichen Arbeitsmarktmentoren** helfen Arbeitssuchende beim Bewerbungsverfahren oder bei der Erstellung von Bewerbungsmappen. Dieses Beratungsformat bieten wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Kaiserslautern und der Freiwilligenagentur Kaiserslautern seit vielen Jahren an. **2020** folgte die Umstellung auf eine **digitale Beratung**.

Als eines von zehn Projekten gehörte die digitale Beratung für Arbeitssuchende beim Wettbewerb „**Ehrenamt 4.0**“ des Landes Rheinland-Pfalz aus 53 Bewerbungen zu den Preisträgern.



Ministerpräsidentin **Malu Dreyer** am 10.10.2020 mit **Dagmar Eck**, **Lydia Müller** und **Mabel Müller-Krumke**. Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Wirtschaftsförderung der Stadt Kaiserslautern, Freiwilligenagentur Kaiserslautern © Staatskanzlei RLP/Pulkowski

Weitere **Beratungsangebote** der Arbeitsstelle wie die **FASD-Beratung**, die **landwirtschaftliche Familienberatung** (mit 40 Beratungen **2019** und 38 Terminen **2020**), oder die **Beratung bei Konflikten am Arbeitsplatz** (**2019** für 108 Klienten, **2020** für 85 Klienten im Erstkontakt) wurden **2020 digital angeboten**. Ein neues Angebot bei Sorgen um den Arbeitsplatz war die Grundlage für spätere „**After Work**“ Online-Treffen für Berufstätige.



Werbemotiv zur neuen Hotline zu Beginn der Pandemie auf der Homepage und in sozialen Medien.

Beratungen & Buß- und Betttag | 2019 am Westpfalz-Klinikum, 2020 online

Der jährlich gemeinsam mit dem DGB Region Westpfalz und der katholischen Betriebsseelsorge angebotene **Gottesdienst zum Buß- und Betttag** fand **2019** erneut „an einem anderen Ort“ statt. Im Weiterbildungszentrum der Westpfalz-Klinikum GmbH ging es um „Mensch-Gesundheit-Arbeit“ und die Defizite im Gesundheitswesen.



Westpfalz-Klinikum Geschäftsführer **Peter Förster** erläutert am 20.11.2019 die Sichtweise der Verantwortlichen. | Foto:View



Marcel Diver-Schulz (DGB Region Westpfalz), **Stefanie Minges** (Seelsorge in der Arbeitswelt im Bistum Speyer), **Pfarrer Gerd Kiefer**

2020 wurde der Gottesdienst in der Unionskirche vorher aufgezeichnet und als **Premierentermin** auf dem **YouTube-Kanal** mit 25 Live-Zuschauenden ausgestrahlt.

7) Angebote für Berufstätige

Die Nachfrage nach **Betriebs- und Personalratsangeboten** wie Fachseminare, Supervisionen und Tagungen blieb auch während der Pandemie ungebrochen und folgte dem Trend der Vorjahre.

Konnten **2019** noch wie in den Jahren zuvor Arbeitgeber*innen innerhalb der Gemeinden aufgesucht und über die Produktions- und Arbeitsbedingungen diskutiert werden, überlegte sich das Team der Arbeitswelt nach Absagen im März **2020** alternative Formate, um auf Berufsgruppen und deren Herausforderungen gesellschaftlich aufmerksam zu machen und Betriebskontakte aufrecht zu erhalten.



Besuch Januar 2019 beim Spezialgewebeerzeuger J.J. Marx GmbH in Lambrecht



Im März 2019: Erste große Videoproduktion für mehr Anerkennung für Frauen in Pflegeberufen zur Vorbereitung auf den Equal Pay Day.

Die Kampagne **„Brot ist kostbar“** zur nachhaltigkeitsbewussten Ernährung wurde gemeinsam mit dem Fachbereich der Arbeitswelt aus dem Bistum Speyer für Facebook und Instagram geplant. Sie umfasste drei nachhaltige Stadtrundgänge, eine Online-Back-Aktion und eine Video-Produktion **„Rund ums Brot“** mit einem Bäcker aus Kirkel (mit 1.370 Aufrufen seit Oktober **2020**).



Oben: Nachhaltiger Stadtrundgang im Rahmen der „Brot ist kostbar“-Kampagne. **Severino Ferreira da Silva** im Interview mit einem Reporter.
Links: Social Media Inhalte



Rubrik „Einfach machen“: Achtsamkeitsmeditation über 10 Minuten mit Silke Scheidel auf YouTube.



Oben: Filmische Begleitung in der Bäckereimeister von **Christian Hock**
Links: QR-Code zum 27-minütigen Video auf unserem YouTube-Kanal

7) für Berufstätige

Neue Facebook-, Podcast- und Fortbildungsformate

„Kirche in der Arbeitswelt“ ist das ökumenische Team aus dem Fachbereich Arbeitswelt im Bistum Speyer und der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft – und seit Oktober 2020 mit einem eigenen Kanal für Berufstätige auf Facebook präsent:

Mit Impulsen aus „Mutmachern am Montag“, Hinweisen zum eigenen Impuls- und Austauschformat „Arbeit konkret“, Beiträgen der „Allianz gegen Altersarmut“ oder der „Allianz für den freien Sonntag“, Tipps gegen Videokonferenzmüdigkeit oder Gratis-Downloads wie Checklisten, z. B. zum Durchführen von Betriebsratswahlen.



Silke Scheidel bei der Vorbereitung zu den „Typisch ...“ Seminaren



Dagmar Eck bei der Medienproduktion



Oben: Stefanie Minges und Silke Scheidel bei der Videoaufzeichnung.
Links: QR Code zur Facebookseite „Kirche in der Arbeitswelt“

Die Beratung bei Arbeitsplatzkonflikten und aufkommende Fragen aus den Personal- und Betriebsratsangeboten waren die Grundlage für eine Online-Reihe „Typisch Chef*in! Typisch Kolleg*innen!“, an der 54 Menschen im Zeitraum von November 2020 bis März 2021 kostenpflichtig teilnahmen.

Eine weitere Reihe beschäftigte sich 2021 mit „Starker Stimme im Beruf“.

2020 entstand ein zweites digitales Kooperationsprojekt mit dem Bistum Speyer: Die Stärkung der Arbeitnehmenden durch Information und Beispielen aus der Praxis in der Podcast-Reihe: „Die Zukunft der Arbeit denken“

Rechts: QR Code zur Podcast-Reihe im YouTube Kanal der Arbeitsstelle, 2020 mit der ersten Folge „Homeoffice“



8) Angebote für Frauen

Die Ev. Frauenarbeit stärkt das Engagement von Frauen in Kirche und Gesellschaft. Sie nimmt dabei die spezifischen **Lebens- und Glaubenserfahrungen** von Frauen in den Blick, ihre **geschlechtsspezifischen gesellschaftlichen Benachteiligungen**, die gerade die Corona-Pandemie verstärkt und in den Fokus gerückt hat.

In den Angeboten der Ev. Frauenarbeit leben Frauen gemeinsam Spiritualität, erforschen Theologie in ihren eigenen Lebenskontexten, gestalten miteinander Bildungsprozesse und engagieren sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Equal Pay Day

„Frauen verdienen mehr“ mit anschließendem „Abendbrot in Rot“. Diese Überschriften machen seit vielen Jahren **politische Bildung** für Frauen im Arbeitsleben attraktiv. Seit 2019 nehmen wir in der jährlichen Kooperationsveranstaltung **Berufsgruppen** unter die Lupe, um die Erwerbstätigen gezielter ansprechen zu können. Am 2. April 2019 waren 76 Teilnehmerinnen in Pirmasens, um sich über die Bedingungen von Frauen in **Pflegeberufen** auszutauschen. Die Veranstaltung für Hebammen **2020** entfiel aufgrund der Pandemie.



„Frauen in Pflegeberufen“ Veranstaltung 2019
Foto: Severino Ferreira da Silva

Zielgruppenspezifische Ansprache seit 2019 - dabei geht es um mehr als die Forderung nach Lohngerechtigkeit für Frauen.

Die Zukunft der Frauenarbeit

Bis November 2019 betreute das Team aus **Pfarrerin Claudia Kettering, Pfarrer Thomas Klein und Pfarrerin Danielle Regnault** die Studiengruppe des „**Fernstudiums geschlechterbewusst kontextuell neu denken.**“

Geschlechtsidentität wird nicht mehr traditionell dualistisch sondern in einer neuen **Diversität** gesehen, was Auswirkungen auf unsere Frauenarbeit hat:



Überreichung des Zertifikats an den jüngsten der neun Teilnehmenden des Fernstudiums im November 2019.

Das Team der Frauenarbeit startete im Herbst 2019 den **Prozess einer Neukonzipierung**: Unter Teilnehmerinnen, Haupt- und Ehrenamtlichen wurde evaluiert, welche Formate inhaltlich und durch Werbemaßnahmen für sie attraktiv sind. Daraus ergab sich die Relevanz von **vier Themenbereichen**:

- Entspannung, Auszeiten, Stille, Spiritualität
- Thematische gesellschaftspolitische Angebote (Frieden; Nachhaltigkeit)
- Essen, Gemeinschaft, Feiern (besondere Orte)
- Digitale Angebote



Durch die verstärkte Konzentration auf digitale Formate ab 2020 kamen Themen wie Diversität und Sozialraum-Orientierung hinzu.

Frauen wagen Frieden

„Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Frieden muss gewagt werden.“

Dietrich Bonhoeffer

Bärbel Schäfer beim Studientag im September 2019.



Friede - verstanden als Weg, auf dem schrittweise **Gewaltfreiheit und Gerechtigkeit** für Mensch, Tier und Natur errungen werden muss.

Das namensgebende Bonhoeffer-Zitat bestimmte die Aktionen und Studientage der zur Frauenarbeit gehörenden Projektgruppe „Frauen wagen Frieden“. Mit **„Wir können etwas bewegen“** und **„Wie politisch muss**

Kirche sein?“ sowie **„Vom Acker auf den Teller – Globale Ernährungssysteme unter der Lupe“** lag

der Akzent der Themen in beiden Jahren darauf, wie sich Kirchengemeinden, Gruppen und Einzelpersonen mit phantasievollen, kleinen und größeren Projekten in den Prozess eines gerechten Friedens, eines klimagerechten Lebens und eines am Gemeinwohl orientierten Wirtschaftens einbringen können.

Frauenmahl | Reden – Essen - Reformieren

Die protestantische Kultur der Tischreden greift das Frauenmahl auf, das (nach 2014 in der Stiftskirche Kaiserslautern) zum zweiten „Mahl“ im Mai **2019** in der Lutherkirche in Pirmasens gastierte. **Was ist der besondere Beitrag von Frauen für Kirche und Gesellschaft?** Die Anregungen der prominenten Rednerinnen wurden an den Tischen weitergedacht und angeregt diskutiert. Mit einem besonderen Essen an einem besonderen Ort setzen die Veranstalterinnen auf die Kraft zur Veränderung durch die Macht von Vernetzung und gegenseitiger Impulsgebung.



Pfarrerin Claudia Kettering beim Frauenmahl im Mai 2019 in Pirmasens.

9) Angebote für Männer

Männergruppen(leiter)

2019 fanden neben den Männergruppen die Angebote **„Zentriert und verbunden – eine Männerreise durch die Seele an drei Wochenenden“** und der Alpencross **„Power und Achtsamkeit“** mit einer Pilgertour per Mountainbike statt.

Mit Beginn der Pandemie im März **2020** stellte Männerreferent **Gerd Humbert** vier Männergruppen, die sich zum Teil schon seit zehn Jahren treffen, auf ZOOM-Treffen um. Zudem entstanden **vier weitere Online-Männergruppen**: Zwei Gruppen zu Themen aus den Lebenswelten der Männer, eine Meditationsgruppe „man breath“ und eine Trauergruppe.

2019 und **2020** trafen sich 97 Teilnehmer wöchentlich oder im zwei- bzw. dreiwöchigen Turnus.

Gerd Humbert: „In diesen Gruppen stärken Männer ihre Persönlichkeit und gehen dann gestärkt hinaus in die Gesellschaft, um dort Verantwortung zu übernehmen. Zwei Drittel aller Männer fühlen sich nicht in der Kirche zu Hause, stehen ihr fern oder sind ausgetreten. Um sie muss sich die Kirche deutlich mehr bemühen.“

Im Netzwerk www.maennernetzpfalz.de finden Männer zahlreiche Aktivitätsangebote über die Pfalz und Saarpfalz hinaus. Seit **2021** gibt es eine Ausbildung zum Männergruppenleiter.

11) Herausforderungen für uns

Corona machte auch kreativ ... in unserer Arbeitsweise.

Wir standen vor einigen Herausforderungen, denen wir sofort begegnen mussten:

- Wie können wir die **Möglichkeiten der Digitalisierung** nutzen, um sowohl unsere internen Arbeitsprozesse zu koordinieren als auch die **Kommunikation untereinander** beizubehalten bzw. zu verbessern?
- Wie können wir unsere **Angebote für Interessierte auch im Lockdown sichtbar und nutzbar** machen und was gilt es zu beachten?
- Wie können wir **digitale Methoden** für unsere Bildungsarbeit nutzen (z. B. in Form von E-Learning)?

Zur bisher beobachteten **Arbeitsverdichtung**, **Ressourcenverknappung** und **Komplexität** beschäftigte uns **2019** die Umstellung des **Reiserechts**. **Nach Pandemiebeginn 2020** wurden mehrtägige Veranstaltungen unmöglich. Zusätzlich kamen koordinierungsbedürftige **Anwesenheitsregelungen** im Heinz-Wilhelmy-Haus, Umsetzung von Hygienekonzepten (z.B. für die Familienlandheime und an Tagungsorten), sowie die verpflichtende Home-office-Installierung hinzu. Über den **datenschutzkonformen Messengerdienst Threema** für alle Mitarbeitenden lösten wir größtenteils die Herausforderungen der internen Kommunikation bei gleichzeitig beschleunigten Arbeitsprozessen im Zuge digitalisierter Veranstaltungsangebote auch über die räumliche Distanz.

Mit der verstärkten Nutzung **sozialer Medien** konnten digitale Veranstaltungen sowohl regional als auch über-regional meist kostengünstig beworben werden. Aufgrund des spontaneren **An- und Abmeldeverhaltens**, vor allem bei kostenlosen Formaten, musste sich die Redaktionszeit der Öffentlichkeitsarbeitenden, der Verwaltungsmitarbeitenden und der Referent*innen reduzieren. Ob Veranstaltungen kurzfristig umgeplant oder abgesagt werden mussten, entscheidet sich oftmals einige Tage oder Stunden vor dem geplanten Beginn. Wegen dieser **Kulturveränderung** wird ein **vereinfachtes Anmeldeverfahren** über die Homepage zwingend notwendig. Derzeit klären wir die Verknüpfung mit geeigneter Software zum bestehenden Teilnehmendenmanagement-System.

Entgegen unserer Erwartungen werden zum Veranstaltungsbeginn digitaler Formate ab einer ungefähren Teilnehmendenzahl von zehn Personen mindestens zwei Verantwortliche zum Einlass und der Erfassung der Teilnehmenden oder zur Klärung technischer Schwierigkeiten benötigt, um die impulsgebenden Referent*innen zu entlasten. Durch das oft **heterogene Publikum**, das wir bei Online-Veranstaltungen häufiger beobachten als bei Präsenzveranstaltungen der Erwachsenenbildung, erfolgt die Konzeption neuer digitaler Formate auch unter Berücksichtigung der technischen Fähigkeiten aller Teilnehmenden. Aus der Vielzahl möglicher technischer Werkzeuge wird das Passende ausgesucht, um eine **Methodenvielfalt** zu gewährleisten und gleichzeitig eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

Ausblick: **2023** wird die **eingeführte Umsatzsteuer** unsere Kalkulationen verändern.

Mehr Aufgaben für weniger Hände

Gemäß den **Sparvorgaben** der Landeskirche wurden Stellen teils nicht mehr besetzt. Die Sparvorgaben bei den Stellen der **Referent*innen** wurden umgesetzt.



Im Berichtszeitraum verabschiedeten wir die stellvertretende Geschäftsführerin **Annekatriin Schwarz** (12/2019), in der Verwaltung gingen **Amelie Lippert** (04/2019), **Sandra Huber** (06/2019), **Ilse Traut** (12/2019) und **Erika Braun** (12/2019). Mit **Sandra Hauser** (02/2019), **Lilli Wagner** (01/2020) und **Sonja Huber** (01/2020) erfolgten drei Einstellungen in der Verwaltung und mit **Christian Gisinger** (08/2019) und **Dagmar Eck** (10/2019) zwei Referent*innen.

12) Mitarbeitende 12/2019 (ohne Verwaltung)



Pfarrer Gerd Kiefer

Leiter der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft
Männerbildungsarbeit, Familienbildung, arbeitsweltbezogene Bildung, Wirtschaft und Soziales

Referent*innen



Susanne Burgdörfer

Leitung „Haus der Familie“ Landau, Leitung Netzwerk Familienbildung Landau-SÜW
Referentin für Familienbildung
Familienbildungsangebote, Freiwilligen-Management, Trauergruppenangebot



Ute Dettweiler

Referentin für Familienbildung
*Netzwerk Familienbildung Kusel, Vorstandsmitglied der eaf Pfalz, Sprecherin der evangelischen Familienbildungsstätten RLP, Elternbildungsangebote, Multiplikator*innenarbeit (z. B. Qualifizierung von Eltern-Kind-GruppenleiterInnen)*



Nadja Donauer

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Internet, Presse, Printprodukte, seit 2019 Soziale Medien



Dagmar Eck

Referentin für Arbeitswelt und Politik
Beschäftigungsfähigkeit, Firmenkontakte, Planung und Durchführung von Fachtagungen und Workshops



Severino Ferreira da Silva

Referent für arbeitsweltbezogene Bildung, Beratungsstelle Arbeitsplatzkonflikte & Mobbing
Arbeitsweltbezogene Angebote z. B. Justiztagung, Kontakte zu regionalen Betrieben



Christian Gisinger

Digitalisierungsbeauftragter der **ELAG (Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e. V.)**, Entwicklung und Umsetzung von Medienkonzepten
*Kollaborative Entwicklung neuer Bildungsformate, Nutzung sozialer Medien, Digitale Schulungen und Sprechstunde für Haupt- & Ehrenamtliche Multiplikator*innen*



Christine Gortner

Referentin für gemeindebezogene Frauenarbeit und Weltgebetstagsarbeit **bis 2021**
Beratung und Unterstützung von Frauengruppen, Seminararbeit, Vorträge zu aktuellen sozialen und politischen Themen



Gerd Humbert

Referent für Männerbildungsarbeit
Angebote für Männer und Väter, Männerberatung, Gender Mainstreaming
www.maennernetzpfalz.de



Pfarrerin Claudia Kettering

Theologische Referentin | *Feministische Theologie und Spiritualität, Queer- und Genderfragen, Zeitschrift eFa, Gruppe für Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung in der Kindheit, Fernstudium Theologie geschlechterbewusst kontextuell, Ausbildung in Systemischer Therapie und Supervision sowie FASD-Beraterin*



Pfarrer Sascha Müller

Referent für arbeitsweltbezogene Bildung und Kirche im ländlichen Raum
Organisation und Durchführung von Tagungen, Veranstaltungen, Seminaren, Betriebskontakte und -besuche, Fachliche Leitung der Landwirtschaftlichen Familienberatung der Kirchen in Rheinhessen und Pfalz (www.lfbk.de)



Silke Scheidel

Referentin für betriebsbezogene Bildung seit 2017 | *Betriebs- und Personalrätearbeit, Firmenkontakte und Betriebsbesuche, Planung und Durchführung von Fachtagungen und Workshops, politischen und persönlichkeitsbezogenen Bildungsangeboten*



Heike Weiß

Projektmitarbeiterin im Netzwerk Familienbildung Landau/SÜW und Medien



Isabel Wittke

Projektmitarbeiterin im Netzwerk „Familien bilden und stärken im Landkreis Kusel“



Birgit Weindl

Kunstbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz, Projektstelle Kunst und Kirche
Beratung von Gemeinden zum Thema „Nutzung und Gestaltung von Kirchenräumen“, Kunstprojekte, ästhetische Bildung

13) Für Kirchengemeinden:

2020 gab es Online-Treffen mit den Hauptamtlichen Pädagogischen Fachkräften (HPFs), wie Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit online weitergeführt werden können.

„Auf dem Weg zum Presbyterium mit Esprit“ waren im November **2019** 20 haupt- bzw. ehrenamtlich Engagierte, darunter sieben Pfarrer*innen. Der ganztägige Studientag im Heinz-Wilhelmy-Haus in Kaiserslautern bereitete Multiplikator*innen und Interessierte auf die bevorstehenden Kirchenwahlen **2020** vor: Durch Material und Unterstützungsmöglichkeiten für die Suche nach Kandidat*innen - am Vormittag in Form von Kurzimpulsen und nachmittags als Praxisübungen, die sich auf Möglichkeiten der Ansprache und einem „Bilanz ziehen“ im eigenen Umfeld bezogen. (**2021** folgten daraus in Kooperation mit der Gemeindeberatung und der Organisationsentwicklung der Landeskirche ein Fortbildungstag zur Erfassung der Bedarfe, wie die Arbeit in den Gemeinden optimiert werden kann und vier Online-Schulungen für Presbyter*innen mit 377 Anmeldungen und 236 eingeloggteten Teilnehmenden).



Mitwirkende aus dem Team der „HPFs und friends“ beim Studientag 2019: v.l.n.r.: **Heike Baier** (Beauftragte für freiwilliges Engagement in Diakonie und Kirche), **Lisa Müller-Schmiedt** (Beauftragte für Erwachsenenbildung im Dekanat Homburg), **Annekatri Schwarz** (Referentin für Erwachsenenbildung bei der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft bis Ende 2020) und **Joachim Bäcker** (Beauftragter für Erwachsenenbildung im Dekanat an Alsenz und Lauter) | Auf dem Foto fehlen: Dagmar Peterson (Gemeindeberatung) und Annette Heinemeyer (Referentin für Gleichstellung)

14) Veranstaltungen und Zuschüsse

Als **anerkannter Weiterbildungsträger** des Landes Rheinland-Pfalz und als **Familienbildungsstätte** ist die Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft für die sachgemäße Bearbeitung und Verteilung der Mittel verantwortlich, die nach dem **Weiterbildungsgesetz (WBG)** und dem **Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)** für kirchliche Veranstaltungen ausgezahlt werden. Hier eine Übersicht der geförderten Veranstaltungen und der an die jeweiligen Veranstalter*innen ausgezahlten Beträge:

Zuschüsse für **eigene Veranstaltungen und Teilnehmende** nach **WBG**

Im Jahr **2019** führte die Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft insgesamt **147** bezuschusste Veranstaltungen durch: Davon waren 48 Einzelveranstaltungen, 85 mehrteilige längerfristige Veranstaltungen wie Fortbildungen, Seminare oder Veranstaltungsreihen und 14 mehrtägige Veranstaltungen mit Übernachtung (wie Wochenendseminare, Studienfahrten).

Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen **2.293** Menschen teil. Die Fördersumme dafür betrug **23.727,50 €**.

2020 wurden pandemiebedingt ca. 50 % der geplanten Termine abgesagt. So gab es nur **73** bezuschusste Veranstaltungen, davon 48 Einzel- und 25 längerfristige Veranstaltungen.

Es nahmen **1.161** Personen teil, die Weiterbildungsförderung lag bei **7.872,50 €**.

Zuschüsse für **Veranstaltungen der gesamtkirchlichen Dienste und Werke und Teilnehmende** nach WBG

Im Jahr **2019** wurden insgesamt **310 Veranstaltungen** bezuschusst. Davon waren 60 Einzelveranstaltungen, 237 mehrteilige längerfristige Veranstaltungen wie Fortbildungen, Seminare oder Veranstaltungsreihen und 13 mehrtägige Veranstaltungen mit Übernachtung (wie Wochenendseminare, Studienfahrten). Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen **5.153 Menschen** teil, die Fördersumme dafür betrug **40.914,60 €**.

2020 konnten die Dienste, Werke und Einrichtungen trotz Corona noch ca. 70 % der durchschnittlichen Veranstaltungen der Vorjahre halten. Es waren noch **213 bezuschusste Veranstaltungen**, davon 27 Einzelveranstaltungen, 182 längerfristige und 4 mehrtägige Veranstaltungen. Es nahmen **2.655 Personen** teil, die Weiterbildungsförderung lag bei **33.705,00 €**.

Zuschüsse für **Veranstaltungen der Kirchengemeinden und -bezirke** nach WBG

2019 wurden für die Kirchengemeinden und -bezirke **1.411 Veranstaltungen** mit **7.856 Unterrichtsstunden** und einer Gesamtzahl von **26.573 Teilnehmenden** bearbeitet (davon 21.181 Frauen und 5.392 Männer). Es gab **1.202 Einzelveranstaltungen**, **198 mehrteilige längerfristige Veranstaltungen** wie Fortbildungen, Seminare oder Veranstaltungsreihen und **11 mehrtägige Veranstaltungen mit Übernachtung** (wie Wochenendseminare, Studienfahrten).

2020 sanken die Zahlen der bezuschussten Veranstaltungen für Kirchengemeinden und -bezirke Corona bedingt um ca. 75 % auf **360 Veranstaltungen**, davon **287 Einzel- und 72 längerfristige Veranstaltungen** und eine mehrtägige Veranstaltung mit insgesamt **2.669 Unterrichtsstunden**.

Zusammengefasste Einnahmen aus der Weiterbildung

- **2019** Einnahmen in Höhe von **173.142,00 €** und
- **2020** in Höhe von **179.837,00 €**

Zuschüsse für **Kurse im Haus der Familie und Anzahl Teilnehmende** nach KJHG

2019 führten wir im Haus der Familie **354 Kurse** für **1.758 Erwachsene** und **2.383 Kinder** mit **3.223 Unterrichtseinheiten** durch. Die Einnahmen durch Zuschüsse betragen im Haushaltsjahr **2019 17.871 €**.

2020 waren es **180 Kurse** mit **1.008 Erwachsenen** und **879 Kindern** mit **1.764 Unterrichtsstunden**.

Aufgrund der Pandemie wurden beim KJHG für **2020** (und 2021) **keine Unterrichtseinheiten** gemeldet, sondern die Zahlen von 2019 zugrunde gelegt. Folglich erhielten wir für **2020** (und 2021) jeweils einen Betrag über **17.871 €**.

Zuschüsse für **eigene und Veranstaltungen der Kirchengemeinden** nach KJHG

Für **2019** wurden vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz **32.611 € Fördermittel** für die gesamten Familienbildungsmaßnahmen zugewiesen. Das entspricht **5.934 Unterrichtseinheiten**, wovon **3.422 auf Eltern-Kind-Gruppen** und **2.021 auf Familienfreizeiten** entfielen. **11.130 €** wurden an die Kirchengemeinden weitergeleitet. Die restlichen Mittel flossen in die eigenen Angebote.

Für **2020** (und 2021) wurde seitens des Ministeriums die Förderhöhe von 2019 beibehalten. Ein Großteil der Förderung wurde für neue Konzepte und Projekte genutzt, um Familienarbeit online zu ermöglichen.

Sonderfördermittel (ELAG) und weitere Projekte

Im Jahr **2019** erhielt die Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft für eigene Veranstaltungen **Sonderfördermittel der ELAG** (Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in RLP) in Höhe von **25.736,23 €**, **2020** waren es **23.682,06 €**. Die beiden **Netzwerke** für Familienbildung in den Landkreisen Kusel und Landau erhielten im Berichtszeitraum eine jährliche Fördersumme von jeweils **15.000 €**.

15) Organigramm

